

Chronik der höheren Bürgerschule.

Das Sommersemester schloß mit der öffentlichen Prüfung und Redelübung am 25. und 26. September; der neue Lehrcursus begann am 5. October mit der Erklärung der Schulgesetze und Verhaltensregeln und der Entlassung einer Schülerin. Das letzte Wort der Schule an die Scheidende knüpfte der Director an die Stelle der heiligen Schrift (Tobias 4, 6.): „Dein Lebenslang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigst und thust wider Gottes Gebot!“

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde auch in diesem Jahre von der Anstalt mit der tiefsten und aufrichtigsten Verehrung begangen. Die Aeußerungen des Dankes für die Segnungen der Regierung und die innigsten Wünsche für die Zukunft verwebte der Unterzeichnete in die Beantwortung der Frage: Was lieben wir an unserm Vaterlande? —

Am 20. October wurde uns ein hoffnungsvoller Schüler, der Quintaner Karl Ernst Ehrenfried Röhrich, geboren zu Beerberg bei Marklissa am 19. Juni 1832, — durch den Tod entziffen. Seine Mitschüler schmückten die sterbliche Hülle mit Gaben der Liebe und begleiteten sie am Morgen des 22. October auf den Friedhof.

Der 13. November, der Tag des hohen Geburtsfestes Ihrer Majestät unsrer allergnädigsten Königin, wurde in herkömmlicher Weise in der Mädchenschule gefeiert. — Möge dieser Tag der Freude uns noch oft, recht oft wiederkehren, und möge der Himmel unsre heißesten Wünsche für die Beglückung unsrer erhabenen Landesmutter gnädig erhören! —

Das Giffel'sche Legat von 40 Thalern erhielt in diesem Jahre von den Schülern der höhern Bürgerschule der Tertianer Ernst Hermann Freudenberg und von den Schülerinnen Sidonie Finster. Die Schulstipendien der Friedrich-Wilhelms-Stiftung wurden dem Primaner Oskar Bauernein und dem Secundaner Paul Ferdinand Prüfer ertheilt.

Am 18. Januar 1847 wurde die erste öffentliche Anstalt der Gymnastik für die Schulen unserer Stadt eröffnet, nachdem früher bloß Privat-Turnanstalten bestanden hatten. Für diese gymnastischen Uebungen ist ein durch Herrn Professor D. Maschmann empfohlener Turnlehrer aus Gifelen's Schule, August Moritz Böttcher, mit einem jährlichen Gehalt von 400 Thalern angestellt. Die Unterweisung und Ausbildung der erforderlichen Vorturner, wozu ein besonderes Lokal gemiethet worden war, geschah im Wintersemester, der allgemeine Unterricht begann im Mai auf einem geeigneten, von der Commune bewilligten Plage, welcher am 4. Mai feierlich eingeweiht wurde, nachdem er mit dem nöthigen Apparat ausgerüstet worden war. Im Turnsaal hielt der Unterzeichnete am 19. Januar eine Anrede an seine Schüler, in welcher er ihnen die unmittelbaren und mittelbaren Zwecke der gymnastischen Uebungen auseinander setzte, auf die wundervolle und enge Wechselwirkung zwischen Körper und Geist hinwies und die Nothwendigkeit einer harmonischen Entwicklung der geistigen, sittlichen und körperlichen Anlagen zeigte. Auf dem Turnplaze sprach der königliche Professor und Rector, Herr D. Anton, die Worte der Weihe, welche Gesänge der Turner, unter Leitung des Musikdirectors Klingenberg, einleiteten und schlossen. —

Dank der Stadt Görlitz, die nie zurückstehen wird, wo es etwas Gemeinnütziges gilt, die daher auch unsers Königs königlichen Willen, — die Leibesübungen in den Kreis der Volks-erziehungsmittel aufzunehmen —, nach dem Vorgange so vieler anderen Städte unsers Vaterlandes

zur Ausführung brachte, den neuen Unterrichtszweig mit hochherzigem Bürgerfinne großartig ausstattete und eine Anstalt schuf, welche nicht bloß für die beiden höhern Bildungsanstalten, sondern auch für die mittleren und niederen Schulen unsrer Stadt wirken soll, damit eine Ausglei- chung der Stände, wie sie unsere Zeit gebieterisch fordert, zu Stande komme, — eine Anstalt, welche die Gesundheit, Sittlichkeit, Heiterkeit und Selbstständigkeit unsrer gesammten Jugend fördern helfen soll nach dem Wahlspruche: „frisch, fromm, fröhlich, frei!“ — Dank den hochverehrten städtischen Behörden, welche durch eben so umsichtigen, als rastlosen Eifer alle Hindernisse besiegten und durch Errichtung dieser Turnanstalt sich ein neues Verdienst um Mit- und Nachwelt erwerben! — Mögen sie auch von dieser schönen Saat reiche Früchte sehen! Möge der freundliche Turnplatz ein gesundes und kräftiges Geschlecht heranbilden, vor geistiger und körperlicher Verkrüppelung bewahren, den Willen stärken, den Muth stählen und das Gemüth veredeln! Glück auf! —

Von den Schülern der höheren Bürgerschule nehmen 302 an diesen gymnastischen Uebungen Theil, von den Schülerinnen 76. Mit Rücksicht auf das Maaß der zum Turnen erforderlichen Kraft und den naturgemäßen Gang physischer und psychischer Entwicklung ist der Unterricht in 4 Abtheilungen getheilt worden. Die unterste Stufe bilden Knaben von 6 — 9, die zweite Knaben von 10 — 12, die dritte Knaben von 13 — 15 und die vierte Jünglinge von 16 — 19 Jahren. Die männliche Jugend wird nicht bloß im eigentlichen Turnen, sondern auch im Schwimmen und Exerciren unterwiesen. — Die Uebungen der Mädchen aber beschränken sich auf das sogenannte A B C des Turnens, auf die schönen Freiübungen und sind unter stete weibliche Aufsicht gestellt.

Auch in diesem Schuljahre, und zwar am 16. März, erfreute die Anstalt sich eines Besuches des Königl. Consistorial- und Schulrathes, Herrn Menzel, Ritter u., indem derselbe die Güte hatte, während seines Aufenthaltes zur Leitung der Abiturienten-Prüfung des hiesigen Gymnasiums, auch ihr einige Stunden zu widmen und sich von ihrem Standpuncte zu unterrichten.

Am 29. März wurde die Prüfung des von Gersdorff'schen Mädchen-Instituts von dem Unterzeichneten abgehalten in Gegenwart des weltlichen Inspectors der Anstalt, des Königl. Justizraths und Bürgermeisters Herrn Fischer, Ritter u., und der Mütter der Schülerinnen. Am Schlusse dieser Prüfung entledigte sich der Director des ihm von Einem Hochwohlhöbl. Magistrat gewordenen Auftrages, diese Anstalt zu schließen und das Lehr- und Lernpersonale derselben zu entlassen. Er that dies in einer Rede an die Versammlung, worin er die Gründe entwickelte, welche die städtische Behörde zu diesem Schritte nöthigen, — sodann den Lehrern und Lehrerinnen für die Treue dankte, mit welcher sie ihr Amt verwalteten, und sie ihrer Pflichten entband, — und endlich die 20 Schülerinnen des Instituts aufforderte, ihre Dankbarkeit gegen ihre bisherigen Erzieher und Erzieherinnen durch ihr Leben zu beweisen und eine Zierde der Anstalt zu werden, der sie ihre bisherige Bildung verdanken.

Am Schlusse des Wintersemesters, am 30. und 31. März, fand die gewöhnliche öffentliche Prüfung der Mädchen-Abtheilung der höheren Bürgerschule Statt, die sich einer großen Theilnahme erfreute. Nach Beendigung der Prüfung wurden 22 Schülerinnen feierlich entlassen. Der Director rief ihnen an dem Scheidewege der Kindheit und Jugend das ernste Wort der heiligen Schrift (5. Mos. 30, 19.) zu: „Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen. Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählst.“

Ein Abschiedslied:

„Lebet wohl, die Ihr mit nassem Blick
Heut Euch trennt aus unserm Schwesternkreise!
Lebet wohl! Ein liebevoll Geschick
Leit Euch freundlich auf der Lebensreise!“

vom Musikdirector Kl ingenberg componirt und unter seiner Leitung zweistimmig vorgetragen, schloß diese Schulfeierlichkeit.

Das Sommersemester begann am 12. April, nachdem am 10. desselben Monats die Receptions-Prüfung stattgefunden hatte, mit feierlicher Erklärung der Schulgesetze und mit der Einführung der Novizen.

Auch in diesem Sommer wurden botanische Excursionen und Uebungen im Aufnehmen, wie früher, angestellt. — Ebenso wurde der Schwimmunterricht vom 31. Mai bis 3. September von den Schwimmlehrern, den Oberjägern Gr ö h e und Th o m a s, unter Aufsicht des Turnlehrers, fortgesetzt. —

Am 8. Juni hielt der neue Ober-Bürgermeister, Herr J o c h m a n n, Ritter u., seinen Einzug in unsre Stadt. Nachdem demselben eine Deputation der städtischen Behörden bis K o h l f u r t entgegengeeilt war, um ihn auf städtischem Gebiete zu empfangen, führte ihn ein Extrazug bis G ö r l i t z, dessen Bewohner das neue Oberhaupt mit herzlichen Wünschen und frohen Hoffnungen begrüßten.

Am 15. Juni stellte der Director dem neuen Curator das Lehrer-Collegium der höheren Bürger Schule vor und kleidete dessen aufrichtige Wünsche in einige Worte, die von diesem Vätern der Schulen und ihrer Lehrer herzlich erwidert wurden.

Am 22. Juni erfolgte die feierliche Amtseinführung unsers Ober-Bürgermeisters durch den Commissarius der Königl. Regierung, Herrn Regierungs-rath v o n L e t t a u, Ritter u., welcher vertrauensvoll auf die glückliche Wahl hinwies, welche die edlen Vertreter der Commune getroffen und Se. Majestät bestätigt hätten. Mit der lebhaftesten Freude sehen auch wir seit diesem festlichen Tage, der G ö r l i t z in die Reihe der großen Städte aufnahm, einen Mann an die Spitze unserer Stadt gestellt, in dessen bekannten Talenten des Geistes und Herzens und in dessen bisheriger Wirksamkeit wir die beste Bürgerschaft haben für die Verwaltung des ihm anvertrauten hochwichtigen Amtes. Möge der Himmel sein Wirken mit dem schönsten Erfolge krönen! —

Am Morgen des 5. Juli, dem Todestage des seligen Ober-Bürgermeisters, beging unsre Anstalt an dessen Grabe und in der Schule zur dankbaren Erinnerung an ihren hochverdienten Stifter eine einfache Gedächtnisfeier.

Der diesjährigen Abiturienten-Prüfung, zu welcher der 15. Sept. bestimmt ist, wollen sich folgende vier Primaner unterziehen:

Emil Scheffler aus Glogau, Theodor Böhme aus Drehna bei Sommerfeld, Friedrich Perlett aus Minden und Ditto Hüttig aus Rauscha bei Görlitz.

II. Inhalts-Verzeichniß der an die Anstalt erlassenen Verfügungen der hohen Schulbehörden.

1. Uebersendung des Programms der Realschule zu Reife v. J. 1846 durch die Königl. Hochl. Regierung unterm 30. Sept. p.

2. Genehmigung der Stundenpläne für beide Abtheilungen der höheren Bürgerschule durch dieselbe hohe Behörde unterm 5. Oct. p.
3. Rescript des Königl. Hochwürdigem Provinzial-Schul-Collegiums vom 17. Oct. p., die Einsendung der Programme betreffend.
4. Empfehlung einer Insecten-Sammlung und eines Herbariums in Schmiedeberg durch dieselbe hohe Behörde unterm 7. December p.
5. Verfügung der Königl. Hochlöbl. Regierung vom 15. December p., künftig 8 Exemplare des Programms mehr einzureichen.
6. Uebersendung des Programms der höheren Bürgerschule zu Pillau durch dieselbe hohe Behörde unterm 26. December p.
7. Genehmigung der vorläufigen Einrichtungen zur Ertheilung des gymnastischen Unterrichts im Wintersemester durch dieselbe hohe Behörde unterm 12. Januar e.
8. Genehmigung des Unterrichtsplans in der Gymnastik für die weibliche Jugend durch dieselbe hohe Behörde unterm 25. Febr. e.
9. Uebersendung des Programms der höheren Bürgerschule zu Stettin durch dieselbe hohe Behörde unterm 26. Febr. e.
10. Desgleichen des vorjährigen Programms der Königsstädtischen höheren Stadtschule zu Berlin unterm 12. April.
11. Desgleichen des diesjährigen Programms der Löbenicht'schen höheren Bürgerschule zu Königsberg in Pr. unterm 19. April.
12. Desgleichen des neuesten Programms der Realschule zu Nordhausen unterm 19. April.
13. Rescript der Königl. Hochlöbl. Regierung vom 24. April, den Bericht über die Prüfung der mit der höheren Bürgerschule verbundenen Mädchenschule betreffend.
14. Uebersendung des jüngsten Programms der höheren Bürgerschule zu Landsberg an der Warthe durch dieselbe hohe Behörde unterm 25. April.
15. Desgleichen des letzten Programms der höheren Bürgerschule zu Frankfurt a. D. unterm 26. April.
16. Desgleichen des diesjährigen Programms der höheren Bürgerschule zu Lübben unter demselben Datum.
17. Desgleichen des neuesten Programms der höheren Bürgerschule zu Königsberg in Pr. unterm 30. April.
18. Genehmigung des allgemeinen Unterrichts- und Stundenplans in der Gymnastik für die männliche und weibliche Jugend durch die Königl. Hochlöbliche Regierung unter demselben Datum.
19. Uebersendung des jüngsten Programms der höheren Bürgerschule zu Cüstrin durch dieselbe hohe Behörde unterm 10. Mai.
20. Desgleichen des diesjährigen Programms der höheren Bürgerschule zu Treptow a. d. Rega unterm 22. Juni.
21. Mittheilung einer hohen Ministerial-Verfügung vom 17. Juni, worin Lange's physikalische und akustische Apparate empfohlen werden, durch die Königl. Hochlöbl. Regierung unterm 25. Juni.

22. Uebersendung des neuesten Programms der höheren Bürgerschule zu Breslau durch dieselbe hohe Behörde unterm 28. Juni.

23. Desgleichen einer Einladungsschrift zur Säcularfeier der Realschule zu Berlin und eines Carmen saeculare unterm 9. Juli.

24. Verordnung des Hochwöhlbl. Magistrats vom 20. Juli, die Bildung des Pensionsfonds für die Lehrer der höheren Bürgerschule betreffend.

25. Anfrage der Königl. Hochwöhlbl. Regierung unterm 27. Juli: ob wir die Kosten zum Druck von 265 Programmen zur Versendung an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium aufbringen können, und ob wir es für erforderlich halten, alle Programme der Gymnasien zu bekommen?

III. Lehrpersonal der höheren Bürgerschule.

Das Lehrer-Collegium hat im verflossenen Schuljahre keine weitere Veränderung erlitten, als daß August Moritz Böttcher als Turnlehrer in dasselbe eingetreten ist. Derselbe wurde geboren zu Herzogswalde bei Zielenzig in der Neumark den 5. März 1820. Nachdem er bis zu seinem 13. Jahre privatim unterrichtet worden war, besuchte er 4 Jahre hindurch das Friedrich-Werdersche Gymnasium zu Berlin, erlernte später das Forstwesen, diente darauf 2 Jahre in der zweiten Jägerabtheilung, war dann 2 Jahr Hilfsförster und endlich die letzten 3 Jahre Turnlehrer in der Esfelsen'schen Anstalt, welcher er seine gymnastische Bildung verdankte. Im November 1846 wurde er als Lehrer der Gymnastik für die Görlitzer Schuljugend beiderlei Geschlechts berufen.

Ferner fühlen wir uns gedrungen, die Fürsorge der verehrten städtischen Behörden zu rühmen, mit welcher sie in diesem Jahre das Einkommen von 6 Lehrern der Anstalt um 150, 120, 100 und 50 Thaler jährlich erhöht haben. Der Oberlehrer Dr. E. Tüllich erhält jetzt 700 Thlr. statt 550, — der Oberlehrer Fechner 650 statt 530, — der Oberlehrer Tzschafschel 600 statt 500, — der Oberlehrer Heinze 650 statt 500, — der Oberlehrer Dr. A. Tüllich 550 statt 450, und der Lehrer Schäfer 450 statt 400, — so daß die gesammte Gehalts-Erhöhung 670 Thlr. beträgt.

Außer diesen Zulagen erfreute Ein Hochwöhlbl. Magistrat den Lehrer Schäfer mit einer Beisteuer von 40 Thln. zu den Kosten seiner Brunnencur. — Endlich wurde durch Se. Excellenz den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herrn Dr. Eichhorn dem Oberlehrer Dr. A. Tüllich eine außerordentliche Unterstützung von 100 Thln.

IV. Schülerzahl.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres belief sich die Gesamtzahl der Schüler der höheren Bürgerschule auf 308; im Laufe des Jahres wurden 72 Schüler aufgenommen und 73 entlassen, so daß sich jetzt in der Anstalt 307 Schüler befinden, von welchen 10 der 1. Classe, 22 der 2., 35 der 3., 65. der 4., 66 der 5., 55 der 6., 44 der 1. Abtheilung der 7. und 10. der 2. Abtheilung angehören.

Unter ihnen befinden sich 204 Einheimische und 103 Auswärtige, 303 Schüler evangelischen und 4 katholischen Bekenntnisses.

Von den in diesem Jahre abgegangenen Schülern sind 48 in's bürgerliche Leben übertreten (26 zu Handwerkern, 9 zur Oekonomie, 5 zur Handlung, 5 zum Baufach, 1 zum Forstfach,

1 zur Chirurgie, 1 zur Pharmacie), 6 kamen auf's Gymnasium, 4 in ein auswärtiges Privat-institut, 1 in die Bauerschule zu Breslau, 1 in die Cadetten-Anstalt zu Wahlstatt, 1 in eine Präparanden-Anstalt, 1 in ein jüdisches Institut zu Dresden, 6 kehrten in das väterliche Haus zurück, um privatim erzogen zu werden, 4 gingen ab wegen Verfehlung ihrer Eltern und 1 wurde uns durch den Tod entzogen.

V. Apparate.

1. Die Bibliothek der höheren Bürgerschule wurde in diesem Jahre um 24, die Bibliothek der Mädchenschule um 6 und die Armenbibliothek um 21 Werke vermehrt.

2. Der Karten-Apparat wurde in diesem Jahre durch Bauerfeller's Atlas, durch Sydow's Wand-Atlas No. XII. (Deutschland) und durch den preussischen Staat nach seinen wesentlichen Beziehungen von R. von Bennigsen Förder bereichert.

3. Das Naturalien-Cabinet gewann: a) durch Ankauf: eine Saatgans; b) durch Geschenk: 1) einen Fuchs vom Herrn Particulier Grunert, 2) eine Blaurake vom Herrn Kammerer Richter Steig.

4. Für das Physikalien-Cabinet wurden angekauft: 1) ein guter Heberbarometer, 2) ein Modell einer hydraulischen Presse nach Bramah, 3) ein Apparat zum Beweise des Mariotte'schen Gesetzes, 4) ein aräometrischer Apparat.

VI. Lehrverfassung.

Da der Grundlehrplan der Anstalt im ersten Jahresbericht abgedruckt ist, so mögen hier bloß die Aufgaben zu den deutschen und französischen Reden und Abhandlungen aus dem letzten Schuljahre folgen.

I. Deutsche Sprache.

A. In Prima wurden 1) vollständig ausgearbeitete und memorirte, 2) zu Hause disponirte und mediterrte Reden, 3) kurze, augenblickliche Vorträge gehalten und Uebungen im Disputiren angestellt.

a) Die Themata zu den Reden (s. 1.) waren:

- 1) Ueber Patriotismus. 2) Lobrede auf Friedrich den Großen. 3) Die letzten Unruhen in Polen. 4) Ueber Friedrich Wilhelm III. 5) Preis der Beschäftigung mit den Wissenschaften. 6) Leiden und Freuden des Soldatenlebens. 7) Charakteristik des Mittelalters. 8) Folgen der Entdeckungen zur See zu Ende des Mittelalters. 9) Ueber die sprichwörtliche Redensart der Amerikaner: Time is money (Zeit ist Geld). 10) Die Folgen der Reformation. 11) Das Verdienst der Frauen. 12) Warum liegt gerade in unserer Zeit der Wunsch sehr nahe: recht lange zu leben? 13) Gedanken an meinem Geburtstage. 14) Betrachtungen beim Anblicke eines Wahnsinnigen. 15) Baust du ein Haus, — so bau es ganz aus; fängst du etwas an, — so führe es auch aus. 16) Das Leben ist ernst. 17) Betrachtungen eines aus dem Vaterhause scheidenden Jünglings. 18) Lob des Herbstes. 19) Ueber den wohlthätigen Einfluß der Hoffnung auf alle Lebensalter. 20) Ueber die Freundschaft. 21) Ueber den Einfluß der Leiden auf das menschliche Leben. 22) Die wahre geistige Bildung bedingt das Wohl eines Volkes. 23) Ueber die Macht der Gewohnheit.

b) Die Themata zu den Reden (s. 2.):

24) Ueber die Culturgeschichte des 15ten und 16ten Jahrhunderts. 25) Der Einfluß Gustav Adolph's auf Deutschland. 26) Ueber den Bauernkrieg. 27) Der Untergang der Hohenstaufen. 28) Ueber die Pressfreiheit. 29) Wodurch gewinnt ein Land eine Stellung in der Weltgeschichte? 30) Polens Entstehen und Vergehen.

c) Die Themata zum Disputiren (s. 3.):

1) Unbedingter Gehorsam ist nicht zu billigen. 2) Jedes Uebel hat etwas Gutes. 3) Der Eid ist unnöthig. 4) Es ist gut, daß Erfindungspatente ertheilt werden. 5) Die Sonntagfeier ist eine christliche Institution. 6) Der Kirchengesang ist unnöthig. 7) Der Mensch ist frei. 8) Die Auswanderungen sind zu billigen. 9) Der Satz: „In vino veritas“ ist wahr. 10) Der Mensch kann Alles, was er ernstlich will. 11) Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten; man muß dem Augenblick auch etwas anvertrauen. 12) Es ist oft Pflicht, gegen seine Ueberzeugung zu gehorchen. 13) Missionen sind zu billigen. 14) Mäßigkeitsvereine sind zu billigen. 15) Die Größe und der Glanz von Paris ist ein Verderben für Frankreich. 16) Der Selbstmord ist Feigheit. 17) Von den Todten sollst du nur Gutes reden. 18) Die Nothlüge ist nicht zu billigen. 19) Die Todesstrafe ist zu verwerfen. 20) Friedrich II. war größer, als Napoleon.

Ferner wurden noch von den Primanern folgende Abhandlungen und poetische Versuche geliefert:

1) Durch Dienen gelangt man zum Herrschen. 2) Beten hilft. — doch nicht allein; man muß auch gehörig thätig sein. 3) Idyllische Schilderung einer Landschaft. 4) Mein Urtheil über „die Götter Griechenlands v. Schiller“ 5) Der Weihnachtsabend (ein poetischer Versuch). 6) Was habe ich in Ansehung der Turnstunden zu beachten, damit sie mir wahrhaft heilsam werden? 7) In wiefern lassen sich die Worte Göthe's: „Warum immer weiter schweifen — Sieh, das Schöne liegt so nah!“ auch auf meine Heimath anwenden? 8) Ueber das Vaterland des Deutschen. 9) Poetische Bearbeitung einer Sage von Görlich. 10) Eisenbahnen und Dampfschiffahrt, als Beförderungsmittel der geistigen Güter der Menschen. 11) Wissenschaftliche Ferienberichte.

B. In Secunda wurden folgende Themata bearbeitet:

1) Das wahre Glück, wenn du es finden willst, hast du in dir, und nur in dir zu suchen. 2) Ueber die sprüchwörtliche Redensart: Ländlich, — sittlich. 3) Disticha über selbstgewählte Themata. 4) Gedanken beim Besuche eines Kirchhofes. 5) Wo man singt, da laß dich ruhig nieder; — Böse Menschen haben keine Lieder. 6) Räthsel über selbstgewählte Themata. 7) Betrüglich sind die Güter dieser Erde (Beweis). 8) Ausführliche Disposition über ein noch nicht bearbeitetes Thema. 9) Inwiefern kann der Tod ein Stiefbruder des Schlafes genannt werden? 10) Musterübersetzung von Caes. d. bell. Gall., lib. VI., c. 13. 14. 11) Disticha. 12) Geburtstags-Betrachtungen. 13) Woran erkennt man den Sonderling? 14) Charaden. 15) Eine postfertige Eingabe an eine Behörde. 16) Ausführliche Disposition. 17) Lichtseiten des Schülerlebens. 18) Charakteristik eines der sogenannten 4 Temperamente der Menschen. 19) Ueber die Behauptung eines französischen Journalisten: „Nécessité est mère d'industrie.“ 20) Humoristische Rede bei einem Fastnachtschmause. 21) Ueber den Einfluß der Agricultur auf die Gesamtkultur der Menschen, mit Rücksicht auf das „eleusische Fest v. Schiller.“ 22) Charakteristik einer Person aus einem deutschen Drama. 23) Wissenschaftliche Ferienberichte.

C. In Tertia nach vielfachen Uebungen im Distinguiren und Classificiren der Begriffe, wie im Disponiren, wurden folgende Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten gestellt:

- 1) Was ist erforderlich zum guten Lesen? 2) Ueber das Verhalten der Menschen gegen ihre Wohlthäter. 3) Kirchhofsgedanken. 6) Auch der Winter hat gute Seiten. 5) Was bestimmt mich: Forstmann, Soldat, Kaufmann u. zu werden. 6) Ueber die Freundschaft der Bösen. 7) Ueber die Feindesliebe. 8) Ueber das Verhältniß des Menschen zur Thierwelt. 9) Worin mag es seinen Grund haben: daß in unsern Tagen vielen jungen Leuten die Wahl des Berufes so schwer wird? 10) Meine Weihnachtswünsche. 11) Begrüßungen des jungen Frühlings. 12) Worin hat es seinen Grund: daß viele Professionisten wenig Kundschaft haben? 13) Beschreibung meiner Studiestube. 14) Was veranlaßt mich zum Studium der Naturwissenschaften? 15) Warum freue ich mich gerade in diesem Jahre ganz besonders auf den kommenden Sommer? 16) Was ist erforderlich zum Baue eines Hauses? 17) Briefliche Mittheilung an einen Freund über die bayrischen Veränderungen von Görlitz in diesem Jahre. 18) Die Natur — ein Tempel Gottes. 19) Carl XII., Charakteristik nach Voltaire. 20) Aufforderung zum Danke am Erntefeste 1847. 21) Ueber die mancherlei Beweggründe zur Furcht vor dem Tode. 22) Einige Secundaner = Themata, als comparative Bearbeitungs = Versuche. 23) Schriftliche Ferienberichte (Tagebücher).

II. Französische Sprache.

Außer den grammatischen Uebungsstücken, welche als Exercitien aus der Grammatik von G. Verel übersetzt worden sind, wurden von den Primanern folgende größtentheils selbst gewählte Themata schriftlich bearbeitet und zu Disputirübungen benutzt:

- 1) Nulle vérité n'est dangereuse dès que tout le monde peut dire impunément son opinion.
- 2) C'est sur sa littérature qu'on peut juger un peuple.
- 3) Charles XII. fut plus grand que Pierre I. de Russie.
- 4) Le comte Thurn de Bohème ne fut point traître à sa patrie.
- 5) Les vacances de Noël sont les plus agréables.
- 6) L'étude de l'histoire exerce une grande influence sur le caractère des hommes.
- 7) Le patriotisme n'est pas fondé sur le christianisme.
- 8) A-t-on raison de se plaindre de la brièveté de la vie?
- 9) Le suicide est une lâcheté.
- 10) Il n'y a point de mal qui ne fasse quelque bien.
- 11) Bon chien chasse de race.
- 12) Marie Stuart fut condamnée innocente.
- 13) La mort du duc d'Enghien est une tache dans la vie de Napoléon.
- 14) C'est un bonheur que l'avenir nous soit inconnu.
- 15) Description du plus beau jour de mes vacances.

VII. Ordnung und Folge der Classen-Prüfung.

Freitag's, den 24. September.

Vormittag's von 8 — 12 Uhr.

1. Gesang.			
2. Von 8 — 8½ Septima	Religion	Lehrer Krause.	
3. — 8½ — 9 —	Rechnen	Derselbe.	
4. — 9 — 9½ Sexta	Religion	Oberlehrer Thiemann.	
5. — 9½ — 10 —	Geographie	Lehrer Schäfer.	
6. — 10 — 10½ —	Rechnen	Derselbe.	
7. — 10½ — 11¼ Quinta	Deutsch	Oberlehrer Fechner.	
8. — 11¼ — 12 —	Geographie	Lehrer Krause.	

C. In Tertii
Begriffe, wie im Dispositio

1) Was ist erforderlich
ihre Wohlthäter. 3) Was
bestimmt mich: Fortschritt
schaft der Bösen. 4) Die
Thierwelt. 9) Was
Leuten die Wahl der
grüßungen des jung
nisten wenig Kund
anlaßt mich zum
in diesem Jahre ge
zum Baue eines Ha
Veränderungen vor
19) Carl XII., Ge
feste 1847. 21) Ue
Secundaner = Thema
berichte (Tagebücher

Außer den gran
von G. Borel übersetzt in
gewählte Themata schriftl

1) Nulle vérité n'est
2) C'est sur sa litt
que Pierre I. de Ru
5) Les vacances d
grande influence su
christianisme. 8)
est une lâcheté.
chasse de race:
d'Enghien est une
nous soit inconnu.

VII. D

Fr

1. Gefang.
2. Von 8 — $8\frac{1}{2}$ S
3. — $8\frac{1}{2}$ — 9
4. — 9 — $9\frac{1}{2}$ S
5. — $9\frac{1}{2}$ — 10
6. — 10 — $10\frac{1}{2}$
7. — $10\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{4}$ Q
8. — $11\frac{1}{4}$ — 12



quiren und Classificiren der
schriftlichen Arbeiten gestellt:
Verhalten der Menschen gegen
er hat gute Seiten. 5) Was
werden. 6) Ueber die Freund-
Verhältniß des Menschen zur
in unsern Tagen vielen jungen
Weihnachtswünsche. 11) Be-
Grund: daß viele Professio-
Studirstube. 14) Was ver-
Warum freue ich mich gerade
er? 16) Was ist erforderlich
nen Freund über die bayrischen
latur — ein Tempel Gottes.
Berührung zum Danke am Grabe
t vor dem Tode. 22) Einige
Tische. 23) Schriftliche Ferien-

exercitien aus der Grammatik
in folgende größtentheils selbst
nugt:

dire impunément son opinion.
Charles XII. fut plus grand
ne fut point traître à sa patrie.
étude de l'histoire exerce une
otisme n'est pas fondé sur le
té de la vie? 9) Le suicide
quelque bien. 11) Bon chien
ente. 13) La mort du duc
est un bonheur que l'avenir
mes vacances.

sen - Prüfung.

ember.

Lehrer Krause.
Derselbe.
Oberlehrer Thiemann.
Lehrer Schäfer.
Derselbe.
Oberlehrer Fechner.
Lehrer Krause.

Nachmittag's von 2 bis 5 Uhr.

1. Gesang.			
2. Von 2 — 2½	Tertia	Religion	Oberlehrer Heinze.
3. — 2½ — 3	—	Latin	— Fritsche.
4. — 3 — 3½	—	Planimetrie	— D. G. Tillich.
5. — 3½ — 4	Quarta	Naturbeschreibung	— Fechner.
6. — 4 — 4½	—	Numa P.	— Fritsche.
7. — 4½ — 5	—	Geographie	— Heinze.

Sonabend's, den 25. September.

Vormittag's von 8 — 12 Uhr.

1. Gesang.			
2. Von 8 — 8¾	Prima und Secunda	Religion	P. Ordinarius Haupt.
3. — 8¾ — 9¼	Secunda	Geschichte	Kaumann.
4. — 9¼ — 9¾	Prima	Englisch	Oberlehrer Tzschaschel.
5. — 9¾ — 10¼	Secunda	Arithmetik	— D. G. Tillich.
6. — 10¼ — 11	Prima	Deutsch	— Heinze.
7. — 11 — 11½	Secunda	Französisch	Kaumann.
8. — 11½ — 12	Prima	Disputirübungen	Oberlehrer D. G. Tillich.

Nachmittag's von 2 — 4 Uhr.

Entlassung der Abiturienten.

1. Gesang.		7. Poetischer Versuch des Primaners Reiche.
2. Französische Rede d. Abiturient. Gützig I.		8. Gesang.
3. Gesang.		9. Abschiedsrede des Abiturienten Perlett.
4. Deutsche Rede des Primaners von Berge.		10. Gegenrede des Primaners Schade.
5. Gesang.		11. Gesang.
6. Englische Rede des Abiturienten Böhme I.		12. Entlassungsrede des Directors.
		13. Schlussgesang.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Classen werden einige Schüler deutsche, französische und englische Gedichte vortragen.

Die Zeichnungen der Schüler sind in dem Zeichensaale der Mädchenschule aufgestellt.

Zu dieser öffentlichen Prüfung, welche im Saale des Mädchenschulgebäudes veranstaltet werden soll, ladet der Unterzeichnete im Namen des ganzen Lehrer-Collegiums die Beschüliger, Gönner und Freunde des Schulwesens überhaupt, so wie insbesondere unserer Bildungsanstalt, desgleichen die Eltern und Angehörigen unsrer Jugend hierdurch ehrerbietigst und ergebenst ein.

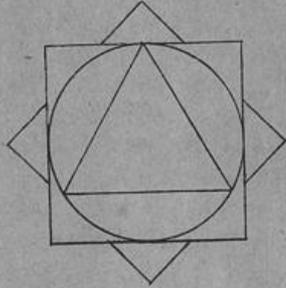
Der neue Lehr-Cursus beginnt Montag's den 4. October. Zur Prüfung und Aufnahme der bis dahin bei dem Director angemeldeten Schüler ist der 2. October, Vormittag's von 8 — 12 und Nachmittag's von 1 — 3 Uhr angesetzt.

Görlitz, am 11. September 1847.

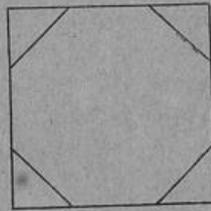
K a u m a n n,
Königl. Professor und Director.



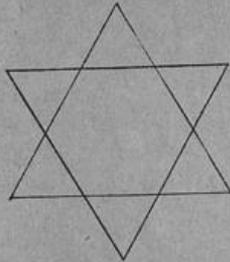
1.



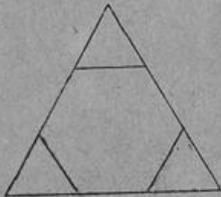
2.



3.



4.



5.



